

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 40 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 58.

Sonnabend den 22. Juli 1905.

15. Jahrgang.

Cerliches und Sächsisches.
Bretinig. Das 3. sächsische Kreisturnfest in Chemnitz erreichte am Dienstag seinen Abschluss. Beim Wettturnen im Sechskampf wurden 118 Turner zu Siegen erklärt. Den 1. Sieg errang Max Hänchen, Turnverein Leipzig-Westvorstadt mit 68 Punkten; die nächsten Sieger sind: 2. Adolf Pfund, Tu. Leipzig-Lindenau, 3. Franz May, Tu. Chemnitz, 4. Ewald Kehler, Tu. Leipzig, 5. Karl Kehler, Tu. Leipzig, 6. Walter Jähne, Tu. Chemnitz. Unter den Siegern sind aus der Reihe aus dem Wettturnen die Turner Kurt Pöschel, Turnerschaft Baugen und Franz Turnverein Neugersdorf hervorgegangen. Im Dreikampf legten 16 Turner und zwar als 1. Robert Weigl, Tu. Leipzig-Lindenau, 2. Hermann Gehr, Leipzig (derselbe war erst am 17. Juli in Vertretung der deutschen Turnerschaft aus Amerika zurückgekehrt), 3. Kurt Dath, Tu. Gräna 1. Erste Sieger im Ringen in 3 Gruppen sind: Otto Walther, Tu. Leipzig-Connewitz, Gustav Christ, Tu. Schollberg, und Dm. Buchheim, Tu. Leipzig-Kühnfeld. Beim Gauwettturnen erhielten 4 Gänge Preise zuerkannt: 1. Obererzgebirgs-Gau, 2. Dresdner Turngau, 3. Niedererzgebirgs-Gau, 4. Mittelerzgebirgs-Gau. Preisrichter: 1. Freiburger Turngau, 2. Obererzgebirgs-Gau, 3. Schkopau-Gau, 4. Norddeutscher Oberlausitz-Gau.
Die Tageslänge ist nun in langsamer Annahme begriffen. Die längsten Tage mit rund 16 Stunden 27 Minuten Länge sind vorüber. In den nächsten zwei Wochen vermindert sich die Tageslänge um 20 Minuten. Später erfolgt dann die Abnahme schneller, im Juli insgesamt um 1 Stunde 5 Minuten, im August um 1 Stunde 45 Minuten.
Der „Praktische Ratgeber“ veröffentlicht eine Zusammenstellung von 550 Berichten aus allen Teilen Deutschlands über die diesjährige Obsternte. Nach dieser Zusammenstellung sind die Aussichten außerordentlich ungünstig.
25-Pfennig-Münzen. Von verschiedenen Seiten, insbesondere aus den Kreisen des Detailhandels, ist der Wunsch nach Ausprägung einer Münze im Werte von 25 Pf. laut geworden. Die Hamburger Detailisten kommen bei deshalb an sämtliche Fachvereine des Detailhandels ein Rundschreiben versandt, in dem sie ausführt: Die Schaffung einer solchen Münze würde eine an sich nicht wünschenswerte Durchbrechung des Dezimalsystems bedeuten. Auf der anderen Seite aber wird von den Befürwortern der Schaffung einer neuen 25-Pf.-Münze darauf hingewiesen, daß noch heute, nachdem bereits ein Menschenalter seit Einführung des Dezimalsystems im Münzwesen vergangen sei, im Handel und Verkehr Waren in großem Umfange nach Viertel einer Mark bewertet werden, besonders, wenn es sich um Preise handelt, die eine Mark übersteigen. Gegenüber dieser Tatsache erscheint der Schluss nicht unangerechtfertigt, daß die Rechnung nach Vierteln einer Mark nicht nur einer althergebrachten Gewohnheit, sondern auch einem Verkehrsbedürfnisse entspreche. Da nun zum Beispiel eine Zahlung im Betrage von 25 Pfennigen nur durch mindestens drei Münzen geleistet werden könne, erscheint die Anregung nicht unbedeutend, durch Ausprägung einer 25-Pf.-Münze dem Verkehr eine Erleichterung zu verschaffen, um so mehr, als auch die

Pf.-Marke ein Bedürfnis der Viertelung einer Mark anerkannt habe. Die Fachvereine werden zu Äußerungen über Bedürfnis oder Nichtbedürfnis einer 25-Pf.-Münze aufgefordert.
Großröhrsdorf. Der 23. Verbandstag des Bezirks-Feuerwehr-Verbandes Kamenz findet am 29. und 30. Juli hier selbst in folgender Ordnung statt: Empfang des Verbandsvorsitzenden und der Delegierten im Mittel-Gasthof. Abends 8 Uhr: Verbands-Sitzung im Saale der Schäferei. 9 Uhr: Kommerz-dasch. Sonntag, den 30. Juli: Früh 5 Uhr: Bedruf. Vormittags von 10 bis 1 Uhr mittags: Empfang der auswärtigen Wehren im Gasthaus zur Linde. Von halb 11 bis 12 Uhr: Schulübungen beider Wehren auf dem Turnplatz. Von 12 bis 2 Uhr: Mittagspause. Gegen halb 3 Uhr: Alarm zum Hauptangriff. Nachmittags halb 5 Uhr: Stellung zum Festzug und Abmarsch zum Gasthaus zum Anker. Auflösung des Festzuges. Bekanntgabe der Verbands-Verhandlung und Kritik. Abends Ball in der Schäferei und im Nieder-Gasthof.
Bischofsberga, 19. Juli. Von einem größeren Schadenfeuer wäre die hiesige Stadt gestern abend sicher heimgesucht worden, wenn ein auf dem Boden der hiesigen Stadtbrauerei von ruhmloser Hand gelegter Brand, bei welchem von einem gewissenlosen Menschen an mehreren Stellen Petroleum gegossen war, nicht rechtzeitig bemerkt und gelöscht worden wäre. Leider ist es bis jetzt noch nicht gelungen, den Täter zu ermitteln und sicher die hiesige Brauergenossenschaft eine Belohnung bis zu 250 Mark demjenigen zu, welcher im Stande ist, sachdienliche Wahrnehmungen, die zur Ermittlung des Täters führen, anzuzeigen. — Freiwillig stellte sich vorgestern abend der hiesigen Polizei ein Soldat der 7. Kompanie des 4. Infanterie-Regiments Nr. 103 in Baugen, welcher sich am vergangenen Sonntag nachmittags eigenmächtig von seinem Truppenteile entfernt hatte. Seinem Wunsch, ihm ein Unterkommen zu verschaffen, wurde natürlich entsprochen und er am nächsten Vormittag von einem dazu beauftragten Unteroffizier seiner Kompanie hier abgeholt und nach Baugen transportiert.
Baugen. Der Chef der 2. Kompanie des hiesigen Infanterie-Regiments Nr. 103, Herr Hauptmann Gensch, ein früherer Generalstabsoffizier, ist, wie die „V. Nachr.“ hören, als Zuschauer für die großen französischen Herbstübungen kommandiert worden.
Zittau. Die Wirkung der hohen Fleischpreise konnte man am Sonnabend vormittag hier recht deutlich auf offener Straße beobachten. Fischhändler Bernhard Weise hatte für diesen Tag durch große Anzeigen das Eintreffen einer Waggonladung von blaufischnen Seefischen, wie Zander, Cabliau, Schellfisch etc. angekündigt und zwar das Pfund durchweg für 10 Pfg. Der Ansturm der Zittauer Hausfrauen auf die billige Fleischkost war ein so gewaltiger, daß binnen ganz kurzer Zeit die aus ca. 300 Zentnern bestehende Sendung total ausverkauft war und manche der Kaufleute, die der Laden nicht alle zu lassen vermochte und dieserhalb dichtgedrängt vor diesem auf der Straße standen, mit leeren Körben nach Hause gehen mußte.
Dresden. In der Nacht zum Sonntag ist im Altstädter Logenhaus an der Ost-Allee, wo die beiden Freimaurerlogen „Zu den drei Schwertern“ und „Asträa zur grünen-

den Raute“ und „Zum goldenen Apfel“ arbeiten, ein Einbruchdiebstahl verübt worden. Der Einbruch erfolgte in die Wohnung des Parterre des Logengebäudes wohnhaften Logenhausökonomes Gottraute Strohbach. Die Diebe stiegen durch ein offenes Fenster des Kinder schlafzimmers ein, schlichen sich zunächst in die Küche, um sich mit einem großen Messer zu bewaffnen, und begaben sich dann in das Schlafzimmer, in dem Strohbach mit seiner Frau schlief. Hier entnahmen sie den auf einem Stuhle liegenden Beinkleidern Strohbachs das Portemonnaie und einen Schlüssellbund, an dem sich die Schlüssel zu dem in demselben Räume stehenden Geldschrank befanden. Das Messer legten die Eindrehler in Bereitschaft, für den Fall, daß Strohbach erwachen sollte. Sie öffneten den Geldschrank und erbeuteten im ganzen 500 Mark und verließen die Wohnung auf demselben Wege. Eine unten im Geldschrank stehende eiserne Kaffeete, in der sich eine größere Summe befand, hatten sie glücklicherweise nicht bemerkt. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.
— Vom 3. sächs. Kreisturnfest in Chemnitz. Der Besuch des Festplatzes war ein außerordentlich starker. Am Sonntag wurden — ausschließlich der Dauerkarten, Festkarten, der Säugerarten usw. — ca. 42,000 Eintrittskarten für den Festplatz verkauft, am Montag 25,000 und am Dienstag 25,000. Der Festplatz wurde also, abgesehen von den Turnern, während der eigentlichen Festtage von mindestens 90,000 Personen besucht.
— Die unsinnig die Sittz des Werfens mit Bierglasunterlegern ist, hat sich in der Festhalle des eben verstorbenen Chemnitzer Kreisturnfestes gezeigt. Dort wurde bei solcher „Spielerei“ ein Turner so unglücklich ins Auge getroffen, daß dieses sofort auslief. Hoffentlich mahnt dieser bedauerliche Fall zum Unterlassen der in Bierlokalen manchmal üblichen Sitte oder vielmehr Unsitte.
— Schlachthofdirektor Kögler in Chemnitz, der wegen widerrechtlichen Betretens eines fremden Grundstücks zum Zwecke der Ausforschung von Geschäftsgeheimnissen zu einer Gefängnisstrafe verurteilt worden ist, hat an den Magistrat der Stadt sein Entlassungsgesuch eingereicht, das auch genehmigt worden ist.
Crottendorf. Jetzt ist auch die Dienstmüge und das Notizbuch des ehemaligen Polizeiwachtmeisters Schramm in der Nähe der Fundstelle seines Leichnams zu Tage gefördert worden. Beides hatte der Verbrecher vergraben. Die 600 bis 700 Mk. sind noch nicht gefunden.
— Am Mittwoch vormittag erfolgte in Nylau die Verhaftung des Eisenarbeiters Reinhold. Derselbe hatte vor ca. einer Woche in trunkenem Zustande in einem Materialwarengeschäft geäußert, er wisse wo die (jetzt ermordete) aufgebundene) Elsa Simon liege; es sei gar nicht weit von Nylau entfernt; man fände sie entblößt etc. Daraufhin erfolgte die Verhaftung. Man konnte ihn jedoch nichts nachweisen, und so ließ man ihn wieder frei. Am Montag wurde er nun wieder geholt, um näher vernommen zu werden, da auch das Signalement, wie die beiden Frauen angaben, zum Teil auf ihn paßt. Man glaubt in ihm den Täter resp. Mitwissenden gefunden zu haben.
— Durch Sturz vom Pferde tödlich verunglückt ist auf einem Ritte der Rittergutsbesitzer Weyse auf Unterlosa bei Plauen. Er

befand sich in der Richtung nach Meßbach auf der Wiese und wollte alddann nach Plauen reiten, als ihn ein Gewitter über-raschte. Der Sturm hat dem Reiter den Hut genommen, dabei schenkte das Pferd und hat den Unglücklichen nach hinten abgeworfen. Sein Verwalter, Herr Rangsch, fand ihn besinnungslos am Boden; Herr Weyse hatte einen Schädelbruch erlitten, aus einem Ohre floß Blut. Das Pferd war durchge-gangen, aber bald aufgefangen worden. Der schwerverletzte Rittergutsbesitzer, eine wahre Hünengestalt, wurde nach Hause gefahren und ist bald darauf verstorben.
— Infolge übermäßigen Genußes unreifer Beeren starb in Plauen i. V. der achtjährige Sohn des Gasarbeiters Baum. Der Knabe, welcher sich am Sonntag zur Mittagszeit noch ganz wohl befand, hatte sich am Nachmittag mit anderen Kindern auf einen Aohang in der Nähe von Kleinsdorf begeben, wo er außer Sauerampfer außerdem sehr viel unreife Him-beeren gegessen haben soll. Als er nach Hause kam, klagte er über Kopf- und Leib-schmerzen und mußte sich wiederholt erbrechen. In der Nacht verschlimmerte sich der Zustand des Knaben immer mehr und am anderen Vormittag trat der Tod ein, der vom Arzt auf Vergiftung zurückgeführt wird.
— Ein kritisches Jahr für Zirkus-Unter-nehmungen scheint das Jahr 1905 zu sein. Von dem Bankrotte des Zirkus Lorch und des Zirkus Maximilian wurde bereits berich-tet. Wie aus einem artistischen Fachblatte zu ersehen ist, ist ferner der Zirkus Krember, ein bedeutendes Unternehmen, das vor Jahr-zehnten nur in Großstädten sich aufhielt, am Ende seiner Tage angelangt. Die Zirkus-masse kommt am 26. Juli in Oldenburg zur Versteigerung. In dem erwähnten Fachblatte wird außerdem noch die Zwangsversteigerung eines Zirkus Dreßler angekündigt.
— Eine tschechische Demonstration, die von der Unverschämtheit der Tischehen, aber auch von der oft unangebrachten Ge-duld der Deutschen Zeugnis gibt, wird aus-sichtlich berichtet. Die tschechische Ratic-Schule in Hohenbach, die fast nur von den Kindern der tschechischen Staatsbahn-Bediensteten besucht wird, lehrte jüngst von einem Ausfluge zu-rück und kam eben auf dem Landungsplatze in Aussicht an, als der Dresdner Gesangverein „Tannhäuser“ dort eintraf. Angesichts der versammelten Deutschen ließ der tschechische Lehrer die Kinder höhnische „Najdar“-Rufe ausbringen und wiederholte diese herausfor-dernde Demonstration in Schönpreizen.
Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
An Geburten wurden eingetragen: Martin Alfred, S. des Fabrikarbeiters Emil Alkogg 128. — Berta Elsa, T. des Fabrikarbeiters Edwin Martin Schätze 571. — Frida Dora, T. des Fabrikarbeiters August Hermann Jä-nichen 314. — Max Kurt, S. des Kunst- und Handlungsgärtners Wilhelm Johann Chris-tian Hübendorff 256b. — Außerdem ein un-ehelicher Knabe.
Die Ehe schlossen: Tischler Emil Paul Bachmann 163, mit Alma Frida Oswald, Dienstmagd 314.
Als gestorben wurden eingetragen: Amalie Auguste Tille geb. Winter, Sacntreiderin, Ehefrau des Johann Gottfried Tille 317, 63 J. 4 M. 23 T. alt. — Gustav Adolf Pen-nia, Witwer, 222b, 65 J. 2 M. 14 T. alt. — Friedrich Julius Berner, Bandfabrikant, 63, 65 J. 11 M. 19 T. alt.